



DEUTSCHE TANG SOO DO VEREINIGUNG

- Geschichten, Berichte und Wissenswertes aus dem Tang Soo Do -

Der Ziegelstein Gottes

Ein junger und erfolgreicher Geschäftsführer fuhr stolz mit seinem neuen Jaguar ein bisschen zu schnell eine Straße in seiner Nachbarschaft hinunter. Er hielt nach Kindern Ausschau, die zwischen den geparkten Autos hervorschießen könnten und verlangsamte das Tempo, wenn er dachte, dass er etwas wahrgenommen hätte. Wie er so mit seinem Auto entlang fuhr, tauchten jedoch keine Kinder auf. Stattdessen schlug plötzlich ein Ziegelstein gegen die Seitentür seines brandneuen Jaguars! Er stieg voll auf die Bremse und fuhr sein Auto zurück an die Stelle, wo der Ziegelstein geworfen wurde. Der wütende Fahrer sprang dann aus seinem Auto, ergriff das nächste, dort stehende Kind und stieß es gegen ein geparktes Auto dabei brüllend: „Was hat das alles zu bedeuten und wer bist Du? Was um Himmelswillen machst Du? Dies ist ein nagelneues Auto und jener Ziegelstein, den Du geworfen hast, wird mich jetzt viel Geld kosten. Warum hast Du das gemacht?“ Der junge Knabe entschuldigte sich. „Bitte mein Herr, ich bitte Sie vielmals um Entschuldigung. Ich wusste nicht, was ich sonst hätte tun sollen“, bat er. „Ich habe den Ziegelstein geworfen, weil sonst niemand anhalten wollte.“

Unter Tränen, die an seinen Wangen hinunter bis zu seinem Kinn rollten, deutete der Junge auf eine Stelle neben einem geparktem Auto. „Es ist mein Bruder“, sagte er. „Er ist über den Randstein gerollt und ist aus seinem Rollstuhl gefallen. Ich kann ihn nicht aufheben.“ Noch schluchzend fragte der Junge den verdutzten Geschäftsführer: „Würden Sie die Güte haben und mir helfen, ihn zurück in seinen Rollstuhl zu setzen? Er hat sich verletzt und er ist zu schwer für mich.“

Wortlos der Rührung versuchte der Fahrer den schnell anschwellenden Kloß in seine Kehle hinunterzuschlucken. Er beeilte sich den behinderten Jungen zurück in seinen Rollstuhl zu hieven. Dann nahm er sein verziertes Taschentuch heraus und tupfte über die frischen Kratzer und Dellen. Ein schneller Blick sagte ihm, dass alles in Ordnung zu bringen sei.

„Vielen Dank und möge der Herr Sie segnen“, sagte das dankbare Kind zum Fremden. Zu aufgewühlt für Worte, beobachtete der Mann nur einfach den Jungen, wie dieser, seinen am Rollstuhl gefesselten Bruder, auf dem Bürgersteig entlang zu deren Zuhause fuhr. Es war ein langer und langsamer Spaziergang zurück zu seinem Jaguar. Der Schaden fiel erkennbar auf, aber der Fahrer hat sich nie damit belästigt, die eingebeulte Seitentür reparieren zu lassen. Er ließ die Beule dort, damit sie ihn an die Botschaft erinnere: „Eile nicht so einfach und unbewusst durchs Leben, dass jemand erst einen Ziegelstein auf Dich werfen muss, um Deine Aufmerksamkeit zu erregen!“

Der Herr flüstert in unsere Seelen und spricht zu unseren Herzen. Manchmal, wenn wir keine Zeit haben zuzuhören, muss Er erst einen Ziegelstein auf uns werfen. Wir haben die Wahl.

Von Adam Britton, GB